

und Vögeln gehörigen Eier und Nester, kannte jeden lateinischen Namen des kleinsten Schmetterlings oder der kleinsten Fliege. Auch Karl Alexander besah sich eines Tages diese Sammlung, die aber inzwischen der Zeit zum Opfer gefallen sein wird.

Unten in Hofe zwischen all diesen Grüben der Wissenschaft, der Kunst und des Hofes wohnte ein ausgedienter alter Soldat, der alte Humbold, der da schlief, sich kochte und rauchte. Für letzteren Zweck sammelte ich alle Zigarrenstummel von Vater und Großvater und brachte sie dem Alten zur Ergänzung seiner Straußenseemalung. Natürlich bekam der Arme auch oft etwas zu essen, aber das Rauchen war seine letzte Freude, sein letztes Glück.

Das Theater lag ganz nahe bei unserer Wohnung. Ich habe während meiner Weimarer Zeit wohl fast alle Stücke spielen sehen, die damals aufgeführt wurden bis zu der Aufführung von Faust I. und II. Da als Gäste erinnere ich mich an Hedwig Habe und Desseoir und für die Opern an Taubert, Niemann, Beetz, die Malinger und die Brand. Das mußte für mein ganzes Leben genügen und es genügte auch; später hatte ich entweder kein Geld oder keine Gelegenheit zu Theaterbesuch. Ähnlich war es mit der Musik bestellt. Ich habe Liest als Dirigenten bei einem Musikfest im Theater erlebt und wir brauchten zu gewisser Zeit nur im Park am Hofgarten spazieren zu gehen, um sein Spiel von der Hofgärtnerei her, wo er wohnte, durch die offenen Fenster schallen zu hören. Früher leuchteten wir Kinder während Spiel bei Mildes hinter der Tür. Aber diese Mildesche Zeit lag ebenso wie das Soldatenspiel lange hinter uns und jenes letzte Spiel liests hat auf mich keinen größeren Eindruck gemacht, als wenn die alten Mildes Gesangsunterricht gaben und ah - ah - ah singen ließen. Der Schauplatz unserer Tätigkeit war jetzt nach der alten Burg verlegt, wohin eine Familie von Wilm gezogen war. Ein älterer Sohn Alexander war damals Kadett in Dresden (später mein Ausbildungsoffizier, dann traf ich ihn wieder als Oberleutnant in Huxter), zwei andere frische Bengels Waldemar und Viktor und die